Objekttyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **17/18 (1891)**

Heft 14

PDF erstellt am: **07.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Systemen gegenüber. An seine Stelle tritt der Lehmann'sche Heissluftmotor, wenn kein Gas erhältlich ist, oder in Zukunft auch der Petroleummotor, der nun rasch an Bedeutung gewinnen dürfte.

Ziemlich theuer stellen sich Druckluft und Electromotor; bei den Berliner Preisen für die Electricität ist letzterer im Vortheil; der gegenseitige Concurrenzkampf wird vermuthlich die Betriebskraftkosten für beide Systeme noch hinunterdrücken und es stehen dann mit denselben dem Kleingewerbe zwei sehr angenehme Motoren zur Verfügung.

Sehr theuer arbeitet der Wassermotor; er kann mit den andern Systemen nur concurriren, wenn das Abwasser noch anderweitige Verwendung finden kann.

Nächst dem Gasmotor arbeitet am vortheilhaftesten der Dampf-Kleinmotor; ja von zwei HP. an aufwärts ist er bei mittlern Kohlenpreisen im Vortheil. Er eignet sich aber nicht zum unterbrochenen Betrieb, bei welchem er sich der Anheizkosten wegen ungünstiger stellt, ganz abgesehen davon, dass immer eine gewisse Zeit vergeht, bis er Arbeit abgibt, was bei Gas-, Wasser-, Electro- und Druckluftmotor nicht der Fall.

Dass bei der Wahl eines Kleinmotors schliesslich auch noch ganz andere Gesichtspunkte in Betracht kommen können als die Betriebskosten allein, wie z. B. Anlagekosten, Feuergefährlichkeit, ruhiger oder geräuschvoller Gang, ist selbstverständlich und soll nur erwähnt werden; auf dieselben einzutreten ist hier nicht der Ort.

Wettbewerb für eine reformirte Kirche auf der Bürgliterrasse in Enge bei Zürich.

IV.

(Mit einer Lichtdruck Tafel.)

Unsere Berichterstattung über diese Preisbewerbung fortsetzend veröffentlichen wir obenstehend die beiden Grundrisse und auf beigelegter Tafel zwei Perspectiven des Vollmer'schen Entwurfes, welcher mit einem dritten Preise bedacht wurde. Auch Herr Vollmer stellt die Längsachse der Kirche parallel zur Seestrasse. Die beiden Perspectiven sind von der Seeseite her aufgenommen. Die Ausführung derselben in feiner Bleistiftzeichnung mit leichten Farbentönen erschwerte die photographische Wiedergabe und die Darstellung derselben in Lichtdruck nicht unwesentlich, was wir bei der Beurtheilung der Tafel in Betracht zu ziehen bitten.

Zur schweizerischen Landestopographie.

Das Referat über die Sitzung des zürch. Ing.- u. Arch.-V. vom 11. März betreffend die Kartographiefrage enthält zwei Punkte, welche einem unbefangenen Kenner der Angelegenheit auffallen und welche im Interesse einer rein objectiven Weiterbehandlung der Sache hier berührt werden müssen.

Es wird darin gesagt, dass die vorberathende Commission es aus formellen Gründen abgelehnt habe, sich mit dem topograph. Bureau *„ins Benehmen zu setzen, weil sie dazu vom Verein keine Ermächtigung gehabt habe"*. Nachdem aber die Commission schon beschlossen hatte, ein Gutachten von Hrn. Prof. Wild einzuholen, bestand keine Incompetenz mehr, sich auch an das topogr. Bureau um Aufklärung über gewisse Punkte zu wenden. Die Vernehmlassung des Herrn Wild hat gute Früchte getragen, wie die Zusammenstellung der Postulate von Prof. Becker mit den Beschlüssen der Commission nachweist. Aus diesen selbst geht hervor, dass Informationen beim topogr. Bureau ebenfalls sehr am Platze gewesen wären.

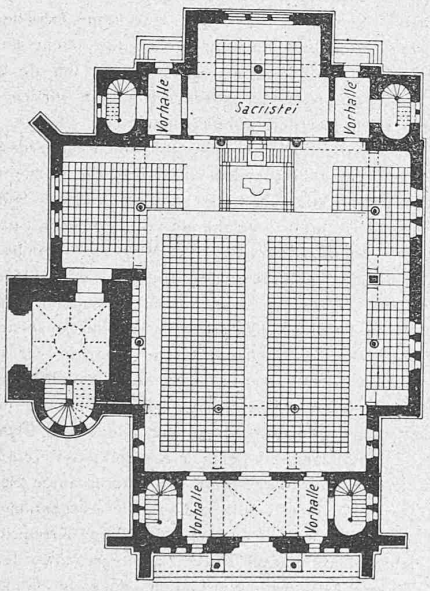
Im höchsten Grade auffallend ist es, dass das Referat die Beschlüsse der Commission so wiedergibt, dass der unbefangene Leser glauben muss, dieselben seien Ergänzungen zum Programm des topogr. Bureau's (mit Ausnahme von Punkt II c, der demselben speciell zugeschrieben wird). In Wirklichkeit umfasst das Programm des topogr. Bureau's, mit Ausnahme von I b und II a nicht nur alle von der Commission gestellten Aufgaben, sondern noch einige mehr. Ein grosser Theil derselben ist seit Jahren vorgesehen, z. Th. durch kostspielige und langwierig Installationen vorbereitet und z. Th. auch in Ausführung begriffen.

Dies soll vor Allem hier constatirt werden. Was über das Materielle der Forderungen noch zu discutiren bleibt, wird sich um so leichter machen, je getreuer die Grundlagen gegeben werden, auf welchen Verbesserungen angestrebt werden.

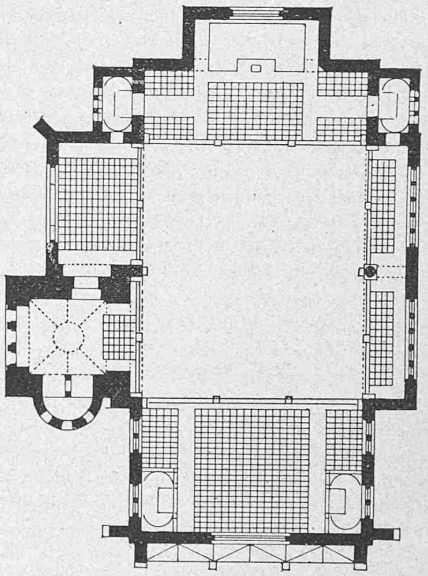
Bern, 31 März 1891. *L. Held*, eidg. Topograph.

Wettbewerb für eine reformirte Kirche auf der Bürgliterrasse in Enge bei Zürich.

III. Preis. — Motto: „Auf der Höhe". Verfasser: Joh. Vollmer, Arch. in Berlin.

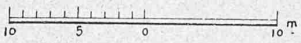


Grundriss zu ebener Erde.



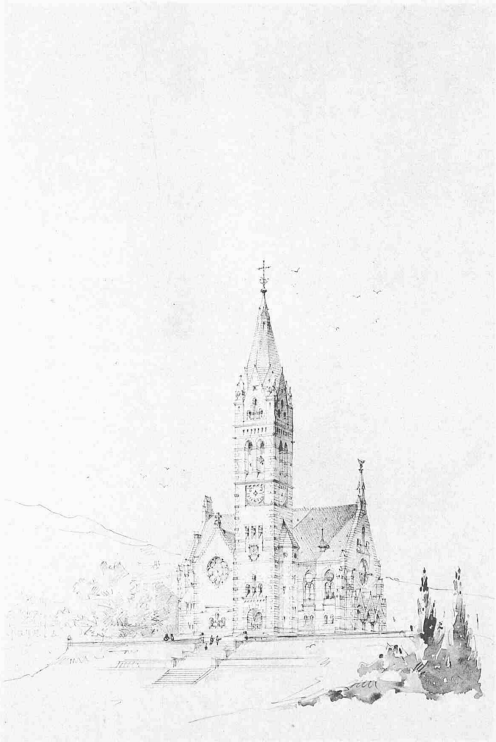
Grundriss in Emporenhöhe.

1:500



Miscellanea.

Neuer Apparat zur Messung der elastischen Deformationen eiserner Brückentheile. Die unmittelbare Messung der Beanspruchung der Stäbe unserer Fachwerkbrücken ist in theoretischer wie in practischer Hinsicht von grosser Wichtigkeit; in theoretischer Hinsicht, weil wir einerseits nur durch den Versuch den strengen Nachweis für die Rich-



Wettbewerb für eine reformirte Kirche auf der Bürgliterrasse in Enge bei Zürich.

III. Preis. Motto: „Auf der Höhe". — Verfasser: *Joh. Vollmer*, Arch. in Berlin.

Photogr. Aufnahme der Original-Bleistiftzeichnung des Verfassers. Lichtdruck von J. Brunner in Winterthur.